



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Außenstellenbericht 2023

Neu-Delhi



Indien,
Bangladesch,
Bhutan, Nepal
und Sri Lanka



Dr. Katja Lasch leitet die DAAD-Außenstelle und das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus Neu-Delhi seit Oktober 2019. Die Außenstelle ist für Indien, Bangladesch, Bhutan, Nepal und Sri Lanka zuständig.

Indien auf dem Weg zur neuen Großmacht?

Gastgeber des G20-Gipfels, ungebremstes Wirtschaftswachstum und eine Mondlandung – Indien hat in vielen Bereichen im Jahr 2023 Akzente gesetzt und seinen Anspruch untermauert, weltpolitisch, wirtschaftlich, aber auch als Wissenschaftsnation eine stärkere Rolle einzunehmen. Für das seit 2023 bevölkerungsreichste Land der Welt sind diese Ambitionen Chance und Herausforderung zugleich.

2

Im September 2023 waren die Augen der Welt auf Indien gerichtet. Die 20 führenden Wirtschaftsnationen kamen zum G20-Gipfel in Neu-Delhi zusammen. Trotz großer Differenzen zwischen den Ländern, unter anderem in geopolitischen Fragen, gelang es – nicht zuletzt dank des Verhandlungsgeschicks Indiens – eine Abschlusserklärung zu unterzeichnen, die in vielen Teilen jedoch vage blieb. Denkwürdig blieb auch die Aufnahme der Afrikanischen Union als 21. Mitglied in den Kreis der G20 sowie die Verabschiedung des Handelskorridors „Indien – Mittlerer Osten – Europa“.

„EINE WELT, EINE FAMILIE, EINE ZUKUNFT“ – DER G20-VORSITZ INDIENS

Der indische Premierminister Narendra Modi nutzte den G20-Vorsitz, um Indien auf der Weltbühne als diplomatisch und wirtschaftlich einflussreiches Land weiter zu positionieren. Gleichzeitig wurde der gesamte indische Subkontinent unter dem Motto „Eine Welt, eine Familie, eine Zukunft“ mit zahlreichen Initiativen in die G20-Präsidentschaft einbezogen. Im ganzen Land fanden über 200 offizielle Veranstaltungen statt, darunter Treffen der Arbeitsgruppen mit großer internationaler Ministerbeteiligung. Innenpolitisch nutzte Premierminister Modi die G20-Präsidentschaft, um sich als Weltpolitiker und Fortschrittstreiber zu präsentieren. So war das gesamte Land mit Plakaten mit seinem Konterfei überzogen, und nicht nur die indischen

Medien nahmen die landesweite G20-Kampagne als vorgezogenen Auftakt für den Wahlkampf zu den 2024 anstehenden Parlamentswahlen wahr.

EINHEIT IN DER VIELFALT?

Die nach außen suggerierte Einheit und Stärke Indiens kann jedoch nicht über die innenpolitischen Spannungen hinwegtäuschen. So zeigen die seit April 2023 anhaltenden ethnischen Auseinandersetzungen im Bundesstaat Manipur, die eng mit der Frage nach der Verteilung von Ressourcen und Wirtschaftsmacht verwoben sind, die enormen Herausforderungen, mit denen sich der Vielvölkerstaat Indien weiterhin konfrontiert sieht. Ebenso verdeutlichten die Wahlen in insgesamt neun Bundesstaaten die hohe regionale Differenzierung und Identifikation. Vielerorts verzeichneten die Regionalparteien, die oftmals nur in einem Bundesstaat antreten, hohen Zulauf.

Demgegenüber steht eine anhaltende landesweite Hinduisierungskampagne der regierenden Bharatiya Janata Party (BJP), die auch künftig Sprengstoff bieten könnte. Dies wurde unter anderem deutlich, als Indien erstmalig auf dem G20-Gipfel unter dem Namensschild „Bharat“, dem Sanskrit-Wort für Indien, international auftrat. Die suggerierte Namensänderung löste im Land hitzige Diskussionen und Debatten aus.

Die größte Demokratie der Welt wird 2024 ein neues Parlament wählen. Mit der Formierung der India Alliance im Juli 2023, der zwei nationale Parteien – darunter der Indian National Congress (INC) – sowie 26 Regionalparteien angehören, hat die Opposition erstmals ein breites Bündnis geschlossen. Es bleibt abzuwarten, ob die 28 Parteien ihre Differenzen überbrücken können und es ihnen gelingen wird, der BJP auf zentralstaatlicher Ebene gemeinsam etwas entgegenzusetzen.

BEVÖLKERUNGSREICHSTES LAND DER WELT

Im April 2023 löste Indien China als bevölkerungsreichstes Land der Welt ab, wobei 50 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahre alt sind. Jedes Jahr drängen mehr als acht Millionen Menschen auf den Arbeitsmarkt. So verfügt Indien etwa im MINT-Bereich mit jährlich mehr als 2,1 Millionen Hochschulabsolventinnen und -absolventen über eine beeindruckende Talentressource. Demgegenüber stehen jedoch Schätzungen, dass lediglich 50 Prozent der Jugendlichen arbeitsmarktfähig sind. Die berufliche Qualifizierung von Jugendlichen einschließlich der Erhöhung der Arbeitsmarktfähigkeit von Studierenden bleibt ein wichtiges Desiderat, um die enormen Humanressourcen für die eigene wirtschaftliche Weiterentwicklung fruchtbar zu machen.

WACHSENDER BINNENMARKT UND WIRTSCHAFTLICHE DISPARITÄTEN

Mit einem Wachstum von 6,3 Prozent war Indien im Jahr 2023 die weltweit am schnellsten wachsende Volkswirtschaft. Somit ist Indien weiter auf dem Weg, in naher Zukunft Deutschland als drittgrößte Volkswirtschaft der Welt abzulösen. Diese Entwicklung kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass nicht alle Bevölkerungsschichten gleichermaßen am wirtschaftlichen Aufschwung partizipieren und weiterhin hohe regionale Wirtschaftsgefälle bestehen. Während das jährliche Pro-Kopf-Einkommen im wirtschaftsstarken Delhi 2023 bei knapp 5.000 Euro lag, kamen die 235 Millionen Einwohner des bevölkerungsreichsten Bundesstaats Uttar Pradesh lediglich auf ein durchschnittliches Jahreseinkommen von 600 Euro.

Mit dem am Rande des G20-Gipfels verabschiedeten Wirtschaftskorridor „Indien – Mittlerer Osten – Europa“ soll Indien außenwirtschaftlich stärker an Europa angebunden werden. Ziel ist es, Transitzeiten für Waren zu verkürzen, Infrastrukturen für den Transport von grünem Wasserstoff zu schaffen sowie den Datentransfer über ein neues interkontinentales Kabel zu beschleunigen. Wie schnell der Wirtschaftskorridor umgesetzt werden und ob er sich tatsächlich als Alternative zur neuen Seidenstraße Chinas entwickeln kann, ist derzeit nicht absehbar.



Im September 2023 fand in Neu-Delhi der G20-Gipfel statt.

STIMME DES GLOBALEN SÜDENS

Im Jahr 2023 ist es Indien gelungen, seine sich selbst zugeschriebene Rolle als führende Stimme des Globalen Südens weiter zu untermauern. So war Indien nicht nur eine treibende Kraft hinter der Erweiterung der G20 um die Afrikanische Union, sondern organisierte auch ein Treffen mit Regierungsvertreterinnen und -vertretern von 125 Staaten des Globalen Südens.

Die deutsch-indischen Beziehungen haben im Jahr 2023 einen Bedeutungszuwachs erlebt. Zahlreiche deutsche Bundesministerinnen und Bundesminister sowie Bundeskanzler Olaf Scholz besuchten den Subkontinent. Wichtige Themen der Diskussionen und Besuche waren die Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen, die Etablierung von Energiepartnerschaften, vor allem im Bereich grüner Wasserstoff, sowie die Fachkräftegewinnung.

Steigende Auslandsmobilität – Nepals Hochschulen unter Druck

Nepal hat sich zu einem wichtigen Wachstumsmarkt für die Anwerbung von Studierenden in Südasien entwickelt. Mittlerweile liegt die Zahl der im Ausland Studierenden bei circa 100.000, während in Nepal circa 440.000 Studentinnen und Studenten eingeschrieben sind. Hauptzielländer sind Australien, Japan, Indien und die Vereinigten Staaten. Oft wird das Auslandsstudium als Weg für Arbeitsmigration genutzt. Zahlreiche Jugendliche besuchen Diploma-Kurse, die nicht zum Bachelor oder Master führen. Voraussetzung für ein Auslandsstudium ist eine offizielle Unbedenklichkeitsbescheinigung (No Objection Certificate, NOC), die alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger beantragen müssen. Nachdem im Jahr 2021/2022 mehr als 100.000 NOCs ausgestellt wurden und die Auslandsmobilitätsrate der Jugendlichen 19 Prozent erreicht hat, geraten die Hochschulen in Nepal zunehmend unter Druck.

Die massive Abwanderung von Studierenden ins Ausland führt zu sinkenden Zulassungszahlen, die unter anderem die älteste Universität Nepals, die Tribhuvan Universität, veranlasst hat, eine Fusion von ihr unterstellten Colleges voranzutreiben. Zahlreiche private Colleges haben bereits ganze Studiengänge eingestellt und sind nicht mehr in der Lage, ihre Betriebskosten zu decken. Vor diesem Hintergrund hat im April 2023 die Regierung die Ausstellung von NOCs für Studiengänge, die nicht zum Bachelor- oder Masterabschluss führen, sowie für Sprachkursteilnahmen vorläufig eingestellt. Ziel ist es, den Exodus der Jugend zu stoppen und die Existenz der landeseigenen Hochschulen zu sichern.

4

ENTWICKLUNGEN IM HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSSYSTEM

Mit der erfolgreichen Mondlandung im August 2023 gelang Indien ein weltweit beachteter wissenschaftlicher Erfolg, mit dem es gleichzeitig seine Ambitionen, auch als Wissenschaftsnation eine stärkere Rolle einzunehmen, unterstrich. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2023 der Um- und Ausbau des indischen Hochschul- und Forschungssystems weiter vorangetrieben. Anders als in der Vergangenheit liegt hierbei zunehmend der Fokus darauf, das System in der Breite, jenseits der großen Forschungszentren wie etwa Delhi, Mumbai oder Bengaluru, besser aufzustellen.

SICHERUNG VON EINHEITLICHEN QUALITÄTSSTANDARDS IM HOCHSCHULBEREICH

Der Hochschulbereich in Indien wächst weiter. Mittlerweile sind 43,3 Millionen Studierende in 1.169 Universitäten und 45.473 Colleges eingeschrieben, wobei weiterhin hohe Qualitätsunterschiede zwischen den einzelnen Hochschulen bestehen. Mit der Verabschiedung eines landesweit einheitlichen Qualifikationsrahmens für Hochschulen (National Higher Education

Qualifications Framework) wurden 2023 weitere Schritte zur Qualitätssicherung im sehr diversen Hochschulsystem unternommen.

Der Qualifikationsrahmen soll eine Vergleichbarkeit zwischen den angebotenen Studiengängen sicherstellen, indem er etwa die notwendigen Credits für den Abschluss eines Studiengangs sowie die erwarteten Lernergebnisse beschreibt. Des Weiteren standen die Umsetzung des einheitlichen Credit Transfer Systems, die Ausweitung des nationalen Hochschulzugangstests (CUET) sowie die Qualitätssicherung über Akkreditierungsverfahren und interne Rankings im Jahr 2023 im Fokus. Mittlerweile haben mehr als 16.000 Hochschulen das freiwillige Akkreditierungsverfahren des National Assessment and Accreditation Council (NAAC) durchlaufen und mehr als 5.500 Institutionen beteiligen sich regelmäßig am nationalen Ranking (NIRF). Trotz dieser Initiativen bleibt allerdings offen, wie der Qualitätsstandard in einzelnen Hochschulen gehoben werden soll.

AUSBAU DER HOCHSCHULFORSCHUNG IN DER BREITE

Die Spitzenforschung in Indien konzentriert sich bislang auf einige ausgewählte Hochschulen und Forschungsinstitutionen. Mit nur 9 Prozent Anteil an den nationalen Forschungsausgaben liegen die Hochschulen dabei weit hinter den anderen staatlichen Forschungsinstitutionen (44 Prozent) zurück. Um die Forschung an allen staatlichen Universitäten und Colleges breiter aufzustellen, wurde im August 2023 die Einrichtung einer Nationalen Forschungsstiftung (National Research Foundation, NRF) beschlossen. Die NRF soll die Forschungskapazitäten an den indischen Hochschulen stärken und den Zugang zu Forschungsmitteln basierend auf einheitlichen Kriterien und Prozessen vereinfachen. Zudem ist ein großes Postdoktorandenprogramm vorgesehen. Die Stiftung hat für diese Aufgaben ein Fördervolumen von rund 5,6 Mrd. Euro für die nächsten fünf Jahre. Dabei sollen 76 Prozent der Mittel von der forschenden Industrie sowie von privaten Philanthropen akquiriert werden.

Mit der Einrichtung der NRF wird ein wichtiger Schritt zum Ausbau der Forschungsförderung unternommen, allerdings bleibt die Finanzierung mit einem großen Fragezeichen versehen, wenn man bedenkt, dass die indische Industrie bislang lediglich 36 Prozent der Forschungsausgaben Indiens schultert.

DEUTSCH-INDISCHE HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSKOOPERATION

Mit einem Anstieg auf 43.000 Studierende ist Indien erstmals Herkunftsland Nummer 1 internationaler Studierender in Deutschland. Neben diesem hohen Interesse an einem Individualstudium in Deutschland verfolgten auch die indischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen aktiv den Ausbau und die Intensivierung des institutionellen Austauschs. So unterzeichnete der DAAD mit 22 Indian Institutes of Technology (IIT) sowie dem Council of Scientific and Industrial Research (CSIR) Verträge für kofinanzierte Programme, die den bilateralen Wissenschaftleraustausch ermöglichen. Zudem fördern indische Hochschulen vermehrt mit eigenen Mitteln die Aufenthalte für internationale Forschende sowie Postdoktorandinnen und -doktoranden.

Mit den 2023 erlassenen neuen Richtlinien zur Etablierung von Campus internationaler Hochschulen wird auch seitens der Zentralregierung die Internationalisierung weiter forciert. Ein Hindernis für deutsche Hochschulen ist in diesem Kontext die Fokussierung auf internationale Rankings. So können internationale Hochschulen etwa einen Campus oder ein Doppel-diplomprogramm nur etablieren, wenn sie sich unter den Top 500 respektive Top 1.000 im QS World University beziehungsweise Times Higher Education Ranking befinden.

5



Im Oktober 2023 wurden Kooperationsverträge an 22 Indian Institutes of Technology in der Deutschen Botschaft in Neu-Delhi übergeben.

Ebenso erhöhten im Jahr 2023 auch die deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen ihr Engagement in Indien. Das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus, das vom DAAD geleitet wird, hat mittlerweile 20 Unterstützer. Unter diesen sind zwölf Hochschulen und Forschungs(förder)einrichtungen mit einem Büro in Indien präsent.

Eine der Herausforderungen in der deutsch-indischen Hochschulkooperation bleibt die Qualitätssicherung – sowohl im Bereich der Rekrutierung von Studierenden als auch in der Auswahl wie Validierung von neuen Hochschulkooperationspartnern.

Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus Neu-Delhi (DWIH)

Das DWIH Neu-Delhi informierte und vernetzte deutsche wie indische Forschende sowie Stakeholder aus Politik und Wissenschaft in zahlreichen Veranstaltungen. Ebenso stellte es umfassende Informationen auf seinen Onlinekanälen zur Verfügung. An 13 eigenen Veranstaltungen beteiligten sich 67 Vortragende sowie Experten und Expertinnen. Mehr als 1.500 Interessierte verfolgten Paneldiskussionen und Vorträge oder nahmen an Workshops und Expertendiskussionen teil.

Zwei Themen standen im Mittelpunkt der Arbeit. Nachhaltige Mobilität in Städten wurde während einer internationalen hybriden Konferenz mit 300 Teilnehmenden sowie in einem Design Thinking Workshop thematisiert. Je zwölf Promovierende und Postdocs aus Indien und Deutschland entwickelten dabei gemeinsam neue Forschungsansätze. Wissenschaftsbasiertes Entrepreneurship und Start-ups standen im Zentrum von Workshops an drei Standorten in Deutschland, in denen zwölf Manager und Managerinnen von Inkubatoren aus Indien gemeinsam mit 60 Vertreterinnen und Vertretern aus dem deutschen Innovationsökosystem Möglichkeiten des internationalen Austausches diskutierten. Zudem kamen 22 Gründungsinteressierte und Start-ups aus deutschen und indischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Indien zusammen. Sie entwickelten in Tandems in einem zweiwöchigen Aufenthalt gemeinsam neue innovative Ideen für Start-ups.

Neben Informationsvermittlung, öffentlichen Veranstaltungen sowie fokussierten Workshops war das DWIH auch im Bereich Wissenschaftspolitik und Science Diplomacy aktiv. So übernahm die DWIH-Direktorin Dr. Katja Lasch den Co-Chair für den Bereich „Alliances“ in der offiziellen G20-Start-up-Engagement-Gruppe. Zudem war das DWIH auf zahlreichen Panels bei Veranstaltungen wichtiger indischer Stakeholder wie beispielsweise dem Office des Principal Scientific Adviser to the Government of India oder dem Biotechnology Industry Research Assistance Council (BIRAC) präsent.



Im März 2023 organisierte das DWIH Neu-Delhi einen Design Thinking Workshop zum Thema Sustainable Urban Mobility.

AUS DER ARBEIT DER AUSSENSTELLE

Die DAAD-Außenstelle Neu-Delhi ist neben Indien für Bangladesch, Bhutan, Nepal und Sri Lanka zuständig. Sie betreut Büros in insgesamt sechs Städten in der Region. Zudem managt die Außenstelle das DWIH und entwickelt es strategisch weiter.

UMFASSENDE INFORMATIONSARBEIT IN DER REGION

An insgesamt 326 Veranstaltungen, welche die Außenstelle und die DAAD-Informationspunkte (IP) 2023 organisierten, nahmen 25.040 Personen teil. Sie erhielten Informationen zum Hochschul- und Forschungsstandort Deutschland, den DAAD-Programmen sowie zur Hochschulzusammenarbeit. Insgesamt wurden 119 Institutionen an 38 Hochschulstandorten in vier Ländern erreicht. Darüber hinaus wurden auf drei Webseiten sowie in sieben Social-Media-Kanälen umfassende Informationen bereitgestellt. Mit der vielfältigen Informationsarbeit setzte die Außenstelle bewusst darauf, Studierende und Forschende jenseits der großen bekannten Hochschul- und Forschungszentren anzusprechen.

So führte die Außenstelle Neu-Delhi beispielsweise das neue Format „Early Career Research Days“ gemeinsam mit dem Netzwerk der DAAD-Research Ambassadors unter anderem an Hochschulen in Kerala, Uttarakhand, Andhra Pradesh und Rajasthan durch. Mit sechs Veranstaltungen wurden über 700 Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen erreicht. Thematisch deckten die Workshops Disziplinen wie Gesundheitswesen, Materialwissenschaften, Data Science und Soziologie ab.

ERWEITERUNG UND VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEM PARTNERNETZWERK

Die Unterzeichnung von insgesamt 23 Kooperationsverträgen stellte den Austausch mit 60 Institutionen (22 Indian Institutes of Technology und 38 CSIR Labs) auf ein sicheres Fundament. Zudem wurden gemeinsam mit dem Department of Science and Technology 22 Projekte neu in die Förderung des kofinanzierten Programms *Projektbezogener Personenaustausch* (PPP) aufgenommen.

Die Außenstelle arbeitet kontinuierlich an der Erweiterung des Hochschulnetzwerkes vor Ort. Die digitale Konferenz „International Higher Education Dialogue“ (iHED) besuchten 2023 mehr als 320 Teilnehmende von 230 Hochschulinstitutionen.



Im November 2023 diskutierten Leiterinnen und Leiter von International Offices Fragen der Internationalisierung.

In Workshops in Indore und Hyderabad kamen Mitarbeitende von 41 International Offices an indischen Hochschulen zusammen und wurden unter anderem im Projektmanagement geschult. Im Oktober 2023 wurden während des Besuchs des stellvertretenden Generalsekretärs des DAAD, Dr. Michael Harms, zahlreiche Gespräche mit indischen Förderagenturen und wissenschaftspolitischen Einrichtungen zur strategischen Weiterentwicklung der Kooperation mit dem DAAD sowie zu den deutsch-indischen Wissenschaftskooperationen geführt. Mit den genannten Formaten gelang es, den DAAD weiter als relevanten Akteur im Internationalisierungsdiskurs zu verankern.

GEFÖRDERTE UND ALUMNI IM FOKUS

Gemeinsam mit den Alumnae und Alumni des DAAD sowie der Alexander von Humboldt-Stiftung wurde die Webtalk-Reihe „Alumni for SDG“ gestaltet, in welcher die Teilnehmenden einem breiten Publikum Einblicke in ihre Forschung gaben. Themen waren Grüne Energie für Nachhaltigkeit, Ernährungssicherheit sowie Meeresforschung. Erstmals organisierten die DAAD-Außenstellen in Neu-Delhi und Jakarta das Format gemeinsam und brachten somit Alumnae und Alumni aus insgesamt neun Ländern in Asien zusammen. Weitere Gelegenheit zur regionalen Vernetzung boten Alumnitreffen in Hyderabad (Indien), Kathmandu (Nepal) und Dhaka (Bangladesch).

Um die Geförderten frühzeitig in das DAAD-Alumninetzwerk einzubinden, fand gemeinsam mit den Botschaften in Neu-Delhi, Dhaka, Kathmandu und Colombo sowie den vier Generalkonsulaten in Chennai, Mumbai, Kolkata und Bengaluru erstmalig eine offizielle Übergabe der Stipendienurkunden mit anschließender Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen statt. Zudem lud die Außenstelle im September 2023 erstmals Geförderte aus Deutschland, die sich im Rahmen des RISE-Programms in Indien aufhielten, zu einem Austausch nach Neu-Delhi ein.

NEPAL, SRI LANKA UND BANGLADESCH

Gemeinsam mit den Informationspunkten in Dhaka und Colombo wurden Informationsbesuche an Hochschulen, Gespräche mit Partnerorganisationen und

in Bangladesch im Jahr 2023 erstmals ein Falling Walls Lab organisiert. In Chittagong besuchte die Außenstellenleitung zudem DAAD-Stipendiatinnen aus Afghanistan, die an der Asian University for Women studieren.

Im April 2023 besuchte das Team der Außenstelle Neu-Delhi erstmals nach der Pandemie wieder Nepal. Im Mittelpunkt der Reise standen ein zweitägiges Alumniseminar sowie Hochschulbesuche mit Informationsvorträgen für Studierende.

Durch die enge Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an der DAAD-Außenstelle Neu-Delhi, am DWIH Neu-Delhi und an den fünf Informationspunkten gelang es, sowohl das umfassende tägliche Arbeitsprogramm als auch neue Projekte umzusetzen. Schlüssel zum Erfolg ist hierbei, dass alle Aktivitäten in eine Gesamtkonzeption eingebettet sind.

Begegnung mit Stipendiatinnen aus Afghanistan in Bangladesch

Anfang August 2023 besuchten Mitarbeitende der DAAD-Außenstelle Neu-Delhi 26 DAAD-Stipendiatinnen aus Afghanistan, die an der Asian University for Women in Bangladesch studieren. Die jungen Frauen aus Afghanistan standen teilweise in ihrem Heimatland kurz vor dem Studienabschluss, als die Taliban sie Ende 2022 aus den Hochschulen verbannten. In Bangladesch begegnen sie nun trotz der persönlich dramatischen Umstände ihrer neuen Lebenssituation mit viel Mut und Engagement. Neben ihrem Studium engagieren sich viele Stipendiatinnen ehrenamtlich. So hat eine Stipendiatin einen Boxclub an der Hochschule ins Leben gerufen und wieder andere Stipendiatinnen unterrichten junge Mädchen online in Afghanistan. Die Stipendiatinnen werden im Rahmen eines Sonderprogramms aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Das Programm ermöglicht jungen afghanischen Frauen, denen seit Ende Dezember 2022 ein Studium im Heimatland verboten ist, eine Hochschulausbildung in den Nachbarländern (Pakistan, Bangladesch, Kirgisistan). Zudem erhalten zwei Stipendiatinnen ein Stipendium der DAAD-Stiftung.



Im September 2023 fand in Chittagong ein Treffen mit Stipendiatinnen aus Afghanistan statt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen
und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell
gefördert durch das Auswärtige Amt.



Redaktion

Dr. Katja Lasch
DAAD-Außenstelle Neu-Delhi
c/o DLTA Complex,
R.K. Khanna Stadium, 1 Africa Avenue
110029 New Delhi (Indien)
www.daad.in

Lektorat

Fazit Communication, Pariser Straße 1,
60486 Frankfurt am Main

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

Bildnachweis

S. 02: AS Neu-Delhi DAAD,
S. 03: Press Information Bureau Government of India,
S. 05: AS Neu-Delhi DAAD,
S. 06: DWIH Neu-Delhi,
S. 07: AS Neu-Delhi DAAD,
S. 08: AS Neu-Delhi DAAD

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
1. Fassung, Juni 2024
© DAAD